No. 22. Ich stund an einem morgen

From: Iheronymus Formschneider;

Der erster teil Hundert und ainundzweinssig newe lieder,

Nürnberg 1534

Ludovicus Senfl

ed. Andreas Stenberg

Primum

DISCANTUS

Ich stund an

CONTRATENOR

Ich stund an

TENOR

Ich stund an

BASSUS

Ich stund an

Ich stund an ei - nem [mor - - - - gen/ hei mich an ei - nem

Ich stund an ei - nem mor - gen/ [hei mich an ei - nem, hei - mich an ei - nem, an ei - gen/ [hei - - mich an ei - nem - - gen/ [hei - mich an ei - nem, ei - - nem

Ich stund an ei - nem mor - - - - ort/ da het ich mich ver - bor - nem ort, an ei - nem ort/ da het ich mich ort/ da het ich mich ver - bor - gen/

Ich stund an ei - nem mor - - ort/ da het ich mich, da het ich mich

16

gen/ ich höert kleg-

ver - bor - - - gen/ ich höert kleg - lich, ich höert kleg - li -

ich höert kleg - li - - che wort/

ver - bor - - gen/ ich höert kleg - li -

21

li - - che wort/ von ei - nem frew - len hübsch und fein/

che wort/ von ei - nem frew -

von ei - nem frew - len hübsch und

che wort, kleg - li - che wort/ von

26

sie sprach zu j - rem bue - len es

len hübsch und fein/ sie sprach zu j - rem bue -

fein/ sie sprach zu j - rem

ei - nem frew - len hübsch und fein/ sie

31

muß ge - schie - den sein. sie sprach zu j -

len es muß ge - - schie - -

bue - len es muß ge -

sprach zu j - rem bue - - len es muß, es

36

rem bue - - - len es

den sein. sie sprach zu j - rem bue - len es

- - - schie - den sein.]

muß ge - schie - den sein.

40

muß ge - schie - den, es muß ge - schie - den sein.]

muß ge - schie - - den sein.]

es muß ge - - schie - - den sein.]

1.

Ich stund an einem morgen/
heimich an einem ort/
da het ich mich verborgen/
Ich hört klegliche wort/
von einem frewlen hübsch und fein/
sie sprach zu jrem buelen
es muß gescheiden sein.

2.

Hertz lieb ich hab vernumen/
du wölst von hinnen schier/
wen wiltu wider kumen/
das soltu sagen mir/
nun merk mein feins lieb was ich sag/
mein zukunft thust mich fragen/
was weder stund noch tag.

3.

Das frewlein weinet sere
Sein hertz was unmuts wol/
so gib mir weis und lere/
was ich mich halten sol/
für dich so setz ich al mein hab/
und wiltu hie bebleiben/
verzer dich iar und tag.

4.

Das knab sprach aus seinem muete/
dein wil ich wol soüer/
ver zer ich dir dein guete/
ein iar wer bald hinfür/
darnach mus es gescheyden sein/
ich wil dich freundlich bitten/
setz deinen willen darein.

5.

Das freulein schren laut worten/
wort yber alless leyd/
mich krenckin deine worte/
hertz lieb nit von mir scheide/
für dich setz ich gut und eer/
und solt ich mit dir ziehen/
kein weg wer mir zu ferr.

6.

Da sprach der knab mit zuchten/
mein schatz ob allem gut/
ich wil dich freuntlich bitten/
schlag solchs aus deinem muet/
gedecht mer an die frerunde dein/
die dir kein arges trawen/
und telich bey dir sein.

7.

Da kert er ir den rucken/
er sprach nit mer zu ir/
das freilen teth sich schmucken/
in einen winkel schier/
es weinet dz sie schier verging/
dis hat ein Schreiber gesungen/
wie es eim frewlen gieng.

Copyright © 2019 by Andreas Stenberg